



# Heimat. Zukunft. Vogelsberg.

## Wahlprogramm der CDU Vogelsberg für die Wahlperiode 2016-2021

Sehr geehrte Damen und Herren,  
 liebe Bürgerinnen und Bürger des Vogelsbergkreises,

hier legen wir Ihnen das Wahlprogramm der CDU Vogelsberg zur anstehenden Kommunalwahl am 6. März 2016 vor. Unser politisches Ziel ist die Ablösung der derzeitigen Kreiskoalition von SPD, Grünen und Freien Wählern und die Abwahl des hauptamtlichen Ersten Kreisbeigeordneten der Grünen. Diese Koalition hat aus unserer Sicht zu wenig getan, um den Vogelsbergkreis in den wesentlichen Bereichen der Kreispolitik, vor allem bei Finanzen, Wirtschaftsförderung und Bildung, gut für die Zukunft aufzustellen. Mehr noch als über die Versäumnisse der aktuellen Kreiskoalition geht es mit dem hier vorliegenden Wahlprogramm um die Ideen und Konzepte, die wir als CDU im Falle eines Wahlerfolgs umsetzen wollen.

Daher laden wir Sie herzlich ein, sich in den folgenden Kapiteln mit den Zielen der Vogelsberger Union vertraut zu machen, damit Sie am 6. März informiert Ihre Stimme für die Zukunft des Vogelsberges abgeben können.

Bürgermeister Stephan Paule  
 Alsfeld  
 Fraktionsvorsitzender der CDU  
 im Vogelsberger Kreistag

Dr. Jens Mischak  
 Lauterbach  
 Kreisvorsitzender  
 der CDU Vogelsberg

## **Wirtschaft**

Der Vogelsbergkreis liegt in der Mitte Deutschlands und hat somit per se hervorragende Ausgangsbedingungen, um als zentraler Wirtschaftsstandort erfolgreich zu sein. Diese guten Ausgangsbedingungen gilt es, mehr als bisher zu nutzen. Arbeitsplätze könnten dezentralisiert in den ländlichen Raum verlagert werden. Die Bundesautobahn A 5, eine der wichtigsten Nord-Süd-Verbindungen zum Rhein-Main-Ballungszentrum, und die weitere Anbindung an die A 7 im östlichen Teil des Vogelsbergkreises bieten gerade für Logistikunternehmen interessante Entwicklungsperspektiven.

Die Bahnstrecke Fulda-Gießen komplettiert eine gute Verkehrserschließung im Vogelsbergkreis. Das wirtschaftliche Potential der Region zu heben und stärker zu entwickeln, ist eines der Hauptanliegen der Vogelsberger CDU. Insbesondere gilt es dabei, Schwerpunkte zu definieren, mit denen die Region, sich gegenüber anderen Teilen Hessens und Deutschlands abheben kann. Dabei kann es nicht so sein, dass man quasi „von der Hand in den Mund lebt“, vielmehr gehört eine Vernetzung der heimischen Wirtschaftstreibenden sowie eine aktive Wirtschaftsförderung aus der Kreisverwaltung zu diesen Hauptaufgaben der Kommunalpolitik.

Die Probleme im ländlichen Raum unterscheiden sich zum Teil deutlich von den Problemstellungen, die sich in den Städten und Ballungsräumen finden. Daher wird auch weiterhin der Schwerpunkt unserer Arbeit die Entwicklung des ländlichen Raumes sein. Der Vogelsberg besitzt eine einzigartige Kulturlandschaft, fleißige Menschen, funktionierende Nachbarschaften, eine florierende mittelständisch geprägte Wirtschaft, weniger Hektik und mehr Miteinander. Dies ist eine besonders lebens- und liebenswerte Standortqualität. Der ländliche Raum steht vor großen Herausforderungen. Die Abwanderung junger Menschen, die demografische Entwicklung, die Sicherung der Infrastruktur inklusive Breitbandausbau, die Beibehaltung der Gesundheitsversorgung, das Vorhandensein genügender Einkaufsmöglichkeiten, die Stärkung der Landwirtschaft, ein wohnortnahes Schulangebot - das alles unterscheidet den ländlichen Raum markant von den Ballungszentren. Die politischen Schwerpunkte und Handlungsanforderungen sind andere, und deswegen müssen andere politische Maßnahmen als in den Ballungsräumen getroffen werden. Dabei muss es, neben anderem, um Verbesserung und Anpassung im Bereich von Wirtschaft und Verkehr, der Finanzausstattung, der Gesundheitsversorgung, der Landwirtschaft, des Tourismus, der Breitbandversorgung und insbesondere der Bildung gehen. Diese Probleme und Aufgaben können nicht allein vor Ort gelöst werden. Hierzu brauchen wir die Unterstützung der Landesregierung. Der im ländlichen Raum besonders ausgeprägte demografische Wandel betrifft viele Ressortbereiche und macht eine koordiniert Gesamtbetrachtung notwendig.

### **Darstellung der Gewerbegebiete (Bündelung) im Vogelsbergkreis**

Das Ziel der CDU ist es, die aktuelle wirtschaftliche Situation weiter auszubauen und die Vielfalt, Dynamik und Leistungsbereitschaft unserer Region in den Fokus zu bringen mit dem Ziel ein Regionalmanagement aufzubauen und als Markenprodukt auch „online“ zu vermarkten. Hier will die CDU Vogelsberg eine „Botschafterlösung“ mit Unternehmen und Bürgern, die gemeinsam den Kreis nach außen vermarkten.

Es bietet sich weiter an, eine Markenkampagne mit dem Logo des Vogelsbergkreises zu führen und dies als Teil des regionalen Standortmarketings darzustellen. Die Unterstützung der Verbände wie Handwerkskammer, Industrie- und Handelskammer, Innungen etc. sind dazu obligatorisch. Auch das Standortinformationssystem (SIS) Hessen muss dazu intensiv genutzt werden.

Förderprogramme sind ein wichtiger Beitrag zur Stärkung der gewerblichen Wirtschaft. Fördermöglichkeiten für unsere heimische Wirtschaft zu identifizieren und in den Vogelsberg zu holen, ist daher auch eine wichtige Aufgabe der kommunalen Wirtschaftsförderung.

### **Breitband - schnelles Internet**

Jeder Haushalt benötigt schon heute eine hinreichend schnelle Breitbandverbindung. Vor allem sind heimische Unternehmen, die mit großen Datenmengen arbeiten, im Prinzip sofort auf eine angemessene Versorgung angewiesen.

Standorte ohne breitbandige Internetzugänge sind sowohl bei der Ansiedlung von Gewerbetrieben, als auch bei der Besiedlung von Neubaugebieten benachteiligt. Was früher Wasser und Kanal, später Stromleitungen sind heute Breitbandnetze. Gegenden ohne ausreichende Bandbreite werden daher mittelfristig abgehängt.

Das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung übernimmt unter dem Motto „Mehr Breitband in Hessen“ hierbei in Zusammenarbeit mit dem angesiedelten Projektbüro Hessen Agentur eine beratende und unterstützende Funktion in den Bereichen Finanzierung und Förderung, rechtliche Rahmenbedingungen, Marktversorgung, Informationssystem sowie Technik.

Die CDU Vogelsberg unterstützt das Bestreben der BIGO, im Vogelsbergkreis die Infrastruktur für schnelles Internet zu schaffen. Glasfaseranschlüsse an die Knotenpunkte, von wo der Endabnehmer weiterhin mit Kupferkabeln versorgt wird, können dabei allerdings nur ein erster Schritt sein. Mittelfristig ist es das Ziel der CDU, gemeinsam mit den Städten und Gemeinden, Glasfaser bis in jedes Haus zu legen. Zuvor bedarf es jedoch der Schwerpunktsetzung. Nicht jeder Haushalt benötigt schon heute, die volle Bandbreite eines schnellen Internets. Hingegen sind vor allem heimische Unternehmen, die mit großen Datenmengen arbeiten, im Prinzip sofort auf eine angemessene Versorgung angewiesen. Insoweit muss bei der Umsetzung des Breitbandausbaus auf dieses unterschiedlichen Anforderungen Rücksicht genommen werden. Dies zu erklären und verständlich zu machen, ist Aufgabe einer verantwortungsbewussten Kommunalpolitik.

### **Verkehr/ Verkehrsinfrastruktur**

Die CDU spricht sich für den Bau der Umgehungsstraße B254 (Wartenberg-Angersbach) aus. Weiterhin ist es notwendig die A49 so schnell wie möglich fertigzustellen.

### **Elektromobilität**

Noch steckt die Elektromobilität in den Kinderschuhen und bis zur Marktreife sind weitere Entwicklungen notwendig. Im Jahre 2020 sollen eine Million Elektroautos auf Deutschlands Straßen fahren. Deshalb arbeiten alle beteiligten Akteure wie Politik, Industrie und Wissenschaft mit Hochdruck an noch offenen Fragen. Im Vogelsbergkreis sind bislang nur einige wenige Tankstellen vorhanden. Um die Attraktivität der Elektromobilität zu steigern, müssen weitere Tankstellen, z. B. an öffentlichen Parkplätzen geschaffen werden. Mittel- bis langfristig kann die Elektromobilität auch dabei helfen, im Rahmen der Energiewende den Einstieg in die erneuerbaren Energien umzusetzen. Gleichzeitig wird man in einem ländlich strukturierten Kreis mit weiten Entfernungen auch langfristig nicht gänzlich auf konventionelle Antriebe verzichten können.

### **Qualitätstourismus im Vogelsbergkreis**

Der Tourismus im Vogelsbergkreis muss weiter ausgebaut werden. Hier gilt es, insbesondere die Reisemotivation der Touristen zu ermitteln, um zielgruppenspezifisch potentielle Touristen ansprechen zu können. Weiterhin sind Attraktionssteigerungen von touristischen Destinationen erforderlich und auch bei zunehmendem Wettbewerbsdruck zu betreiben. Unser Vogelsberg hat viel zu bieten, das beworben werden kann: die Schätze der Natur mit dem Angebot Vulkan Vogelsberg, die Freizeiteinrichtungen, die Stadt- und Kulturgeschichten, Feste und Märkte, Stadtführungen, Rad- und Wanderwege, Freizeitreiter und vieles andere mehr.

Diese Vielfalt des Vogelsbergkreises muss besser vermarktet werden. Dazu müssen Kooperationen für die Region gebildet werden. Das Erscheinungsbild Vogelsberg mit seinen Städten Alsfeld, Lauterbach, Schotten, Schlitz, Homberg, Herbstein, Ulrichstein, Kirtorf, Grebenau und Romrod gilt es, besonders für den Städtetourismus zu bündeln. Die Vermarktungen der einzelnen Regionen im Kreis sind besonders zu nennen. Im Einzelnen sind das u.a. der „Naturpark Hoher Vogelsberg“, die Schlösser in Homberg und Romrod, die Heilquelle in Herbstein sowie die historischen Altstädte in Alsfeld, Lauterbach und Schlitz.

Eine Konzentration auf nur einen Aspekt, wie derzeit, deckt die Vielfalt unserer Region nicht ab und reicht daher nicht aus. Um effektiv für die Region als Tourismusziel zu werben, gehört auch die Anwesenheit als Aussteller, insbesondere bei Fachmessen. Der Internetauftritt der Tourismus-GmbH muss schnellstens verbessert werden.

### **Institutionalisierte Wirtschaftsförderung**

Die derzeitigen Strukturen hinsichtlich der Wirtschaftsförderung in der Kreisverwaltung sowie in dem Unternehmen „Vogelsberg Consult“ gehören auf den Prüfstand. Ein erster Schritt in die richtige Richtung ist dabei getan, indem die Wirtschaftsförderung auch personell in der Kreisverwaltung vertreten ist. Hieran anknüpfend müssen jedoch Konzepte entwickelt werden, wie man die oben definierten Ziele, ob nun in der Kreisverwaltung oder über die Vogelsberg Consult, auch in die Tat umsetzen kann.

Dass Unternehmerdialoge stattfinden, ist richtig und längst überfällig gewesen. Jedoch müssen diese Veranstaltungen, um einen nachhaltigen Nutzen zu haben, auch nachbereitet werden. Hierzu gehört die Einrichtung einer institutionalisierten Wirtschaftsförderung in der Kreisverwaltung selbst, die im Dialog mit den heimischen Unternehmen drängende Fragen wie den Fachkräftemangel, die strategische Ausrichtung der Region als Ganzes, eine aktive Ansiedlungspolitik usw. in den Blick nimmt. Fördermöglichkeiten für unsere heimische Wirtschaft zu identifizieren, örtlich bekannt zu machen und in den Vogelsberg zu holen, ist daher auch eine wichtige Aufgabe der kommunalen Wirtschaftsförderung.

## **Bildungspolitik**

Gute Bildung von Anfang an ist der Schlüssel zum beruflichen Erfolg und zur persönlichen Weiterentwicklung. Die CDU Vogelsberg will weiter gute Voraussetzungen für eine gute Bildungsinfrastruktur schaffen und somit den Bildungsstandort Vogelsberg stärken.

### **Ausstattung unserer Schulen**

Der Vogelsbergkreis hat noch unter Landrat Rudolf Marx (CDU) – mit tatkräftiger Unterstützung der CDU-geführten Regierungen des Bundes und des Landes durch ihre jeweiligen Konjunkturprogramme – viele Millionen Euro in den Ausbau und Erhalt einer guten schulischen Infrastruktur gesteckt. Die CDU begrüßt daher die Sanierung und den Neubau der Gesamtschulen in Schlitz und Schotten und setzt sich für eine Aufnahme der Oberwaldschule Grebenhain in das Schulbauprogramm des Vogelsbergkreises ein. Auch zahlreiche Grundschulstandorte benötigen erhöhten Unterhaltungsaufwand.

Auch Sportstätten, die dem Schulunterricht dienen, müssen unterhalten und, wo erforderlich, erneuert werden. Dies sind insbesondere: die Laufbahn und das Freibad in Schlitz, das Erlenstadion in Alsfeld sowie die Großsporthallen in Alsfeld, Lauterbach, Homberg (Ohm) und Mücke, die unverzüglich für den Sportunterricht wieder herzustellen sind, sobald sie für die Unterbringung von Flüchtlingen nicht mehr benötigt werden. In diesem Zusammenhang spricht sich die CDU Vogelsberg gegen die Unterbringung von Flüchtlingen in weiteren Sporthallen aus. Um den Schul- und Vereinssport weiter sicherstellen zu können, müssen alternative Unterbringungsmöglichkeiten gefunden werden. Auch die oben genannten Sporthallen sollen möglichst schnell wieder ihrer eigentlichen Bestimmung zugeführt werden.

Der Erhalt eines ansprechenden Lernumfeldes durch Investitionen in bauliche Unterhaltung und materielle Ausstattung wird auch in der kommenden Wahlperiode ein Hauptziel unserer Politik sein. Dabei werden die Schaffung eines Lernumfelds zur individuellen Förderung aller Begabungen sowie die Medienbildung im Mittelpunkt stehen.

### **Inklusion**

Inklusion ist ein gesamtgesellschaftlicher Auftrag, dessen Bewältigung nur dann gelingen kann, wenn es eine gute und vor allem enge Zusammenarbeit aller gibt, die an der Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Beeinträchtigungen oder Behinderungen, beteiligt sind.

Die CDU verfolgt das Ziel der Inklusion von Kindern mit und ohne Beeinträchtigungen oder Behinderungen im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention und deren Realisierung. Das Wohl des einzelnen Kindes muss dabei stets im Mittelpunkt stehen.

Die CDU strebt an, die Voraussetzungen für die inklusive Beschulung insbesondere im Grundschulbereich so weit zu verbessern, dass möglichst kein Elternwunsch auf inklusive Beschulung mehr abschlägig beschieden werden muss.

Dies darf jedoch nicht dazu führen, dass Förderschulen flächendeckend abgeschafft werden. Auch die Qualität des Unterrichts an Regelschulen darf hierunter nicht leiden. Ebenso wäre es nicht zielführend, wenn Lehrerstellen im Bereich der Förderschullehrkräfte wegfielen. Diese Experten werden für den inklusiven Unterricht an Regelschulen dringend gebraucht.

Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen, die wegen Schülermangel nicht mehr allein bestehen können, dürfen nicht aufgelöst werden, sondern können Verbünde mit Nachbarschulen bilden. Die Zusammenarbeit der Erich-Kästner-Schule Alsfeld mit der Geschwister-Scholl-Schule kann hierfür als Beispiel dienen. Ein Schließung von Förderschulen würde sonst in einem ländlich strukturierten Kreis wie dem Vogelsberg dazu führen, dass kein flächendeckendes Angebot mehr vorhanden wäre oder sehr lange Schulwege in Kauf genommen werden müssten, was aus Sicht der CDU nicht vertretbar wäre.

### **Grundschulen**

Den ersten Meilenstein im Lebenslauf eines Kindes bildet der Übergang von der Betreuung in der Familie und/ oder in Kindertagesstätten in die Grundschule. Wir werden daher die Umsetzung des hessischen Bildungs- und Erziehungsplans für Kinder von 0 bis 10 Jahren weiter fördern, um diesen Übergang so reibungslos wie möglich zu gestalten. Einen „Bruch“ zwischen frühkindlicher und schulischer Bildung soll es nicht geben. In diesem Zusammenhang steht die CDU Vogelsberg zu den Eingangsstufen in Herbstein und Grebenau, die ebenfalls einen fließenden Übergang von der Kindertagesstätte zur Schule gewährleisten.

Zum Bildungs- und Erziehungsplan gehören auch die frühe Sprachförderung und ein besonderes Augenmerk auf den Schriftspracherwerb, denn die angemessene Beherrschung der deutschen Sprache ist Voraussetzung zur Mitarbeit auf allen Stufen der Schul- und Berufslaufbahn. Gerade vor dem Hintergrund zunehmender Flüchtlingskinderzahlen ist sie auch für Kinder, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, unerlässlich. Die Grundschule kann so einen wertvollen Beitrag zur Integration leisten. Zusätzlich steht die CDU dafür, dass an den Grundschulen die Grundlage für einen verantwortungsvollen Umgang mit neuen Medien und Kommunikationsmitteln gelegt wird, z. B. in Form eines „Medien-Führerscheins“.

Die CDU Vogelsberg wird – auch angesichts des demographischen Wandels – in jeder der Städte und Gemeinden des Vogelsbergs mindestens einen Grundschulstandort erhalten. Es bleibt beim Grundsatz „kurze Beine kurze Wege“.

Die CDU Vogelsberg begrüßt die Teilnahme der Vogelsberger Grundschulen am „Pakt für den Nachmittag“ des Landes Hessen. Die zusätzlichen Ressourcen müssen den Schulen und der Betreuung vor Ort zugutekommen. Eltern, Städte und Gemeinden sollen hierdurch nicht zusätzlich finanziell belastet werden.

### **Weiterführende Schulen**

Im Vogelsberg besteht eine vielgliedrige Schulstruktur aus Gymnasien, Haupt- und Realschulen sowie Gesamtschulen. Die CDU Vogelsberg steht für die Erhaltung dieser Vielgliedrigkeit sowie für die Freiheit der Schulwahl. Aus dem christlichen Menschenbild leitet sich das Prinzip der Leistungsgerechtigkeit ab, das auch für das Bildungswesen gilt. Die verschiedenen Schulformen und Bildungsgänge müssen den unterschiedlichen Begabungen von Kindern gerecht werden.

Die CDU Vogelsberg erteilt daher allen Versuchen, die Wahlfreiheit in einem vielgliedrigen, begabungsgerechten Schulsystem durch integrierte Schulformen zu ersetzen, eine klare Absage. In Schlitz, wo eine Integrierte Gesamtschule seit Jahren erfolgreich arbeitet, sehen wir keinen Änderungsbedarf. In Grebenhain, Homberg (Ohm), Schotten und Mücke sollen die Kooperativen Gesamtschulen mit allen Schulzweigen unverändert erhalten bleiben.

Ganztagsschulen unterschiedlicher Prägung gehören unverzichtbar zu einem vielgliedrigen, auf Wahlfreiheit beruhenden Schulsystem. Die CDU wird diese Entwicklung unterstützen.

### **Schule und Praxis**

Das Programm „Schule und Betrieb“ (SchuB) der hessischen Landesregierung hat gezeigt, dass eine Stärkung der Berufs- und Ausbildungsorientierung das Lernen von Kindern und Jugendlichen positiv beeinflusst. Die Förderung durch Mittel der Europäischen Union ist ausgelaufen. Das Programm wurde daher mit Schuljahresende zum 31.07.2015 in das neue Programm „Praxis und Schule“ (PuSch) überführt. In den Programmteilen PuSch A an allgemein bildenden Schulen und PuSch B an beruflichen Schulen sollen Jugendliche, die besondere Schwierigkeiten haben, einen Schulabschluss zu erreichen und einen Ausbildungsplatz zu erhalten, effektiv gefördert werden. Aus Sicht der CDU ist dieses Modell auch ein Weg zur Stärkung der Bildungsgänge Haupt- und Realschule.

### **Berufliche Schulen**

Durch ihre Teilzeit- und Vollzeit-Schulformen leisten die beruflichen Schulen einen unverzichtbaren Beitrag zu Ausbildung, Berufsvorbereitung und Weiterbildung. Die Wirtschaft im Vogelsberg, insbesondere das Handwerk, ist auf den Erhalt standortnaher beruflicher Bildungsangebote angewiesen. Die Vogelsbergschule Lauterbach und die Max-Eyth-Schule Alsfeld sollen ihre gute Kooperation fortsetzen und so verhindern, dass Ausbildungsklassen nach Fulda oder Gießen abwandern.

Die CDU wird einer weiteren Verlagerung der schulischen Ausbildung aus dem Vogelsbergkreis entgegentreten. Es muss für die Ansiedlung neuer Bezirks-, Landes- und Bundesfachklassen in Alsfeld und Lauterbach geworben werden. Die Staatliche Technikakademie Alsfeld, als einzige Fachschule in Landesträgerschaft im Vogelsberg, muss als Einrichtung des Landes Hessen erhalten bleiben.

### **Erwachsenenbildung**

Bildung endet nicht mit einem berufsbegleitenden Abschluss. Stetiges Fort- und Weiterbilden, lebenslanges Lernen, ist eine Grundvoraussetzung dafür, sich auf verändernde Lebensumstände einstellen zu können. Hier leistet die Volkshochschule (VHS) einen wichtigen Beitrag.

Vor dem Hintergrund zunehmender Flüchtlingszahlen kommt auf die VHS noch eine besondere Verantwortung zu. Schlüssel für eine gelungene Integration ist die deutsche Sprache. Die CDU setzt sich dafür ein, dass ausreichend Sprachkurse angeboten werden können, um Integration zu erleichtern.

## **Familien stärken**

Familienpolitik war und ist ein Kernthema unserer politischen Arbeit. In der CDU hatten und haben Familien einen verlässlichen Partner. Während unserer Verantwortung in der Kreispolitik und unter dem damaligen Landrat Marx wurde in 2008 das Bündnis für Familie im Vogelsbergkreis auf den Weg gebracht. Ziel war es durch eine wirksame Kombination aus Haupt- und Ehrenamt den Vogelsbergkreis noch familienfreundlicher zu machen und dabei den Blick auf alle Generationen zu richten. Zur Koordination der sieben Handlungsfelder wurde eine Koordinationsstelle an der Kreisverwaltung eingerichtet.

Wohnortnahe Kindergärten und Schulen sind wichtige Voraussetzungen, um die Attraktivität und Zukunftsfähigkeit der Kommunen zu sichern. Qualitativ hochwertige und verlässliche Betreuung, individuelle Förderung und Bildung sind wichtige Bausteine für lebendige Kommunen.

In den Kommunen wollen wir mit unserer Politik für Kinder und Familien die Grundlagen für eine gemeinsame gesellschaftliche Zukunft legen. Ein großer Anteil kommunaler Ausgaben fließt schon heute in die Bereiche Betreuung und Bildung. Wir wollen kinder- und familienfreundliche Kommunen – das Motto „Kinderlärm ist Zukunftsmusik“ ist für uns Ausdruck einer lebendigen, zukunftsfähigen Gesellschaft. Kommunale Entscheidungen müssen deshalb immer auch das Wohl von Kindern und Familien im Blick haben. Was nicht kindgerecht ist, kann nicht zukunftsfähig sein. Wir wollen lebendige Städte und Gemeinden, die durch Wohngebiete für junge Familien, Spielplätze und -flächen sowie Spielstraßen und vielfältige Angebote in Vereinen und Betreuungseinrichtungen Kinder- und Familienfreundlichkeit ins Zentrum ihres Handelns stellen.

Der Wunsch von Eltern nach einer besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat in den letzten Jahren den Umfang und die Qualität von vorschulischer Bildung und Betreuung massiv anwachsen lassen. Die Kommunen haben deshalb mit umfangreichen Maßnahmen und Investitionen den Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für Unter-Dreijährige umgesetzt und teilweise sogar deutlich mehr geleistet, als gesetzlich vorgeschrieben.

Der Ausbau der Kinderbetreuung wird auch in den kommenden Jahren eine zentrale Herausforderung für die kommunale Familie bleiben. Unser Ziel ist es, die dazu erforderliche Infrastruktur, das qualifizierte Personal und zunehmend inklusive Angebote zu unterstützen. Dabei setzen wir weiterhin auf eine Vielfalt von kommunalen, kirchlichen, privaten Trägern und Tagesmüttern. Um ein breit gefächertes Angebot auch in der Zukunft erhalten zu können, ist die Mitwirkung von Eltern und Familienangehörigen, aber darüber hinaus auch durch bürgerschaftliches Engagement Interessierter unabdingbar. Die CDU spricht sich für die Übernahme sämtlicher Kosten der Kinderbetreuung durch das Land Hessen aus.

## **Gesundheit**

Der Vogelsbergkreis bietet ein hohes Maß an Lebensqualität. Damit dies so bleibt, bedarf es u. a. einer wohnortnahen ärztlichen Versorgung und der richtigen Weichenstellung vor dem Hintergrund des demographischen Wandels.

### **Hausärztliche Versorgung**

Die CDU Vogelsberg will dazu beitragen, dass in jeder der 19 Städte und Gemeinden des Vogelsbergkreises eine ausreichende hausärztliche Versorgung bereitsteht und langfristig sichergestellt werden kann. Eine ausführliche gutachterliche Erhebung hatte schon im Jahr 2011 festgestellt, dass 23% der im Vogelsbergkreis praktizierenden Hausärzte über 60 Jahre alt war, 32% waren zwischen 50 und 59 und nur ein Arzt unter 40 Jahren alt. Aus diesen alarmierenden Zahlen folgt, dass in den nächsten zehn Jahren die Grundlage dafür gelegt werden muss, dass in den folgenden Jahrzehnten genügend Hausarztpraxen für eine umfassende Versorgung und Betreuung der Bevölkerung vorhanden sind.

Aus Sicht der CDU reicht eine halbe Stelle in der Kreisverwaltung, deren Inhaberin sich um das höchst wichtige Aufgabengebiet der Gewinnung junger Medizinerinnen und Mediziner als Hausärzte im Vogelsbergkreis kümmert, nicht aus, um dem drohenden Mangel ausreichend entgegen zu wirken. Der Kreis muss mit allen Städten und Gemeinden unverzüglich abklären, wo in den nächsten zwei Jahren Hausarztpraxen aus Altersgründen frei werden und damit feststellen, wo sofortiger Handlungsbedarf für eine Nachfolge besteht. Der Kontakt mit umliegenden Universitätskliniken muss in eine feste Zusammenarbeit umgestellt werden. Bereits in der Phase des Studiums (und nicht erst danach) muss angehenden Medizinerinnen die Möglichkeit geboten werden, in einer Hausarztpraxis über mehrere Wochen tagtäglich mitzuarbeiten, um damit die Arbeits- und Lebenssituation von Ärzten in dünnbesiedelten, ländlich strukturierten Gegenden intensiv kennen zu lernen. Zu prüfen ist, ob der Vogelsbergkreis (ähnlich wie das Land Hessen) jungen Medizinerinnen finanzielle Anreize zur Übernahme oder Neugründung von Arztpraxen anbietet.

Die CDU hat in den Beratungen zum Vogelsberger Kreishaushalt 2016 durchgesetzt, dass Mittel bereitgestellt werden, um ein Stipendien-Programm aufzulegen, wie es im Landkreis Fulda bereits besteht. Ziel des Stipendiums ist es, angehende Mediziner, die sich verpflichten, nach ihrem Studium im Vogelsbergkreis eine Hausarztpraxis zu übernehmen, bereits während ihres Studiums finanziell zu unterstützen. Auch können hier Praktika vermittelt werden, um eine Bindung an die Region zu schaffen.

### **Kreiskrankenhaus des Vogelsbergkreises in Alsfeld**

Die CDU Vogelsberg stellt sich klar an die Seite des Kreiskrankenhauses in Alsfeld, das im Krankenhausplan des Landes Hessen als Krankenhaus der Grundversorgung ausgewiesen und damit für unverzichtbar erklärt wurde. Es bildet das Rückgrat der medizinischen Versorgung für weite Teile des Vogelsbergkreises und bis in die Schwalm hinein. Nachdem das jährlich erwirtschaftete Defizit seit 2009 kontinuierlich bis auf 3,5 Mio. € angestiegen war, konnte in 2014 eine Trendwende erreicht werden, die in 2015 ihre Fortsetzung gefunden hat. Der Vogelsbergkreis als Alleingesellschafter muss die Zielvorgabe machen, dass das in 2015 auf 1,5 Mio. € gesunkene beim Kreis verbleibende Jahresdefizit bis 2018 auf null zurückgeführt werden muss. Nur wenn dies gelingt, hat das Krankenhaus in Alsfeld langfristige eine gute Perspektive. Nachdem die seit 2007 mit verschiedenen öffentlichen Kliniken in der Nachbarschaft geführten Verhandlungen über gesellschaftsrechtliche Verflechtungen, Fusionen usw. bislang noch keine greifbaren Ergebnisse gebracht haben, muss der Blick für mögliche Partnerschaften weiter gefasst werden. Aus Sicht der CDU ist die Rechtsform oder Eigentümerstruktur eines potentiellen Partners unerheblich, wenn dadurch der Standort Alsfeld mit seiner Grund- und Regelversorgung ausreichend gesichert werden kann. Die CDU unterstützt daher das Interessenbekundungsverfahren und wird nach deren Abschluss die Ergebnisse bei der Weiterentwicklung des Hauses berücksichtigen.

Für notwendige Investitionen wird das Krankenhaus insgesamt 28,5 Mio. Euro an Fördermitteln erhalten, davon

- 13 Mio. € vom Land Hessen aus dem Investitionsprogramm für Krankenhäuser,
- 12 Mio. € aus Mitteln des Vogelsbergkreises und
- 3,5 Mio. € aus Mitteln des Kommunalen Investitionsprogramms des Bundes.

Hiermit wird der Kreis in die Lage versetzt, in den nächsten fünf Jahren die erforderlichen Umbau- und Sanierungsmaßnahmen im Krankenhaus durchzuführen, damit das Krankenhaus mit dem neuesten Stand der Medizintechnik ausgestattet und die Stationen im Hause zeitgerecht modernisiert werden können. Diese Investitionen sind ein starkes Signal an den Krankenhausstandort Alsfeld. Aus Sicht der CDU ist auch der Erhalt der letzten Geburtstation im Kreis wünschenswert, da diese die Attraktivität des Hauses weiter erhöht.

## **Senioren im Blick**

Um zukünftige Herausforderungen bewältigen zu können, brauchen Senioren im ländlichen Raum eine deutlich differenziertere Betrachtung ihrer gesamten Versorgungssituation. Die äußeren Umstände (Einkommen, Wohnung, Mobilität mit ÖPNV) unterscheiden sich grundlegend von denen in städtischen Regionen und bedürfen unserer besonderen Aufmerksamkeit und Unterstützung.

Neben einer guten und ortsnahen ärztlichen- und pflegerischen Versorgung hat die Mobilität für Seniorinnen und Senioren einen sehr hohen Stellenwert; der Kreis muss bei der Neuauflage des Nahverkehrsplans durch die VGO hierauf ein besonderes Gewicht legen. Schwindende Alltagskompetenzen stellen Menschen ohne direkte Angehörige in ihrem nahen Umfeld vor große Probleme. Dies bedarf einer zielgenauen Betrachtung um dem Anspruch "ambulant vor stationär" auch zukünftig gerecht zu werden. Kurze Wege sind für eine optimale Versorgung ebenso wichtig wie eine hochwertige medizinische Ausstattung, qualifiziertes Personal und barrierefreie Zugänge. Zahlreiche ehrenamtlichen Organisationen und Vereine leisten einen großen Beitrag in der Seniorenhilfe. Durch ihr Engagement ermöglichen sie nicht nur die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, sondern leisten auch Unterstützung im Alltag. Dieses ist in vielfältiger Weise verstärkt zu unterstützen und zu begleiten.

Bei einer ständig wachsenden Zahl von älteren Menschen in unserem Landkreis ist ein politischer Ansprechpartner für alle Fragen rund um das "Älterwerden" von großer Bedeutung. Senioren brauchen im Vogelsbergkreis wieder ein Sprachrohr. Die CDU Vogelsberg fordert daher die Wiedereinführung eines/ einer Seniorenbeauftragtenstelle, die sich um alle seniorenrelevanten Angelegenheiten kümmert. Die CDU spricht sich grundsätzlich für die Beibehaltung des Kreissenorenbeirates aus, allerdings sind Zusammensetzung, Wahl, Aufgaben und Verfahren transparenter zu gestalten und neu zu überdenken, u.a. wären öffentliche Sitzungen wünschenswert.

### **Pflegestützpunkt und Beratungsstelle für "Palliativversorgung und Hospizbegleitung"**

Die Einrichtung einer neutralen und kostenlosen Beratungsstelle über Pflegeangebote und die Vernetzung aller pflegerischen, medizinischen und sozialen Leistungen unter einem Dach war uns als CDU ein großes Anliegen. Im Januar 2011 konnte von dem damaligen Landrat Marx in der Kreisverwaltung ein Pflegestützpunkt offiziell eröffnet werden. Nachdem Versicherte nun auch künftig bei der Auswahl und Inanspruchnahme von Leistungen der Palliativ- und Hospizversorgung einen Anspruch auf individuelle Beratung und Hilfestellung durch die Krankenkassen haben, sehen wir es als dringend geboten, dass diesem Anspruch auch im Vogelsbergkreis ein entsprechendes Angebot gegenübergestellt werden muss. Aus Respekt vor dem Leben muss auch das Sterben würdevoll gestaltet werden. Deshalb fordert die CDU den Pflegestützpunkt um eine Beratungsstelle für Palliativversorgung und Hospizbegleitung zu erweitern.

Des Weiteren hat für uns die kurzfristige Beseitigung der weißen Flecken (Mücke, Homberg, Freiensteinau) bei der Versorgung schwerstkranker Menschen im Vogelsbergkreis oberste Priorität. Zusätzlich spricht sich die CDU Vogelsberg für die Errichtung eines stationären Hospiz mit ca. 4-5 Belegbetten im Vogelsbergkreis aus.

Im Bereich der stationären Pflege will die CDU Vogelsberg darauf hinwirken, dass auch Plätze für die „junge Pflege“ (pflegebedürftige Menschen unter 60) geschaffen werden.

## **Natur und Umwelt**

### **Ländlicher Raum und Dorfentwicklung**

Die Förderung und Entwicklung des ländlichen Raums ist der CDU-Vogelsberg ein besonderes Anliegen. Der ländliche Raum des Vogelsbergs leistet zur Versorgung und Lebensqualität der Ballungsräume, wie z. B. mit Trinkwasser, regionalen Lebensmitteln, natürlichen Lebensräumen und Erholungsangeboten wertvolle Beiträge für die Menschen in den Ballungsräumen, die einer wirksamen Würdigung der ländlichen Regionen durch das Land Hessen und der Ballungsräume bedürfen. Zur Stärkung des ländlichen Raumes müssen auch weiterhin ausreichende finanzielle Mittel für eine auf die Zukunft ausgerichteten Entwicklung bereitgestellt werden (z. B. Dorferneuerung und Dorfentwicklung). Denkmalschutz und Denkmalpflege sollen im Einklang mit einer gesunden Dorfentwicklung stehen.

Im Rahmen von IKEK (Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept) muss der Denkmalschutz mehr auf die Bedürfnisse der Menschen im ländlichen Raum eingehen und Möglichkeiten eröffnen um die gewünschte Erhaltung von denkmalgeschützten Gebäuden, auch landwirtschaftlichen Anwesen, für eine Nutzung nach heutigem Standard zu ermöglichen. Damit einhergehend ist eine Verdichtung der Bebauung im Dorf- und Innenbereich zu ermöglichen um Neubaugebiete auf ein Minimum zu begrenzen. Beim Rückbau von Industriebrachen sollten Ökopunkte erzeugt werden können, damit es sich für Investoren rechnet, einen Altstandort zu entwickeln und er nicht auf „die grüne Wiese“ ausweicht. Der Flächenverbrauch, auch der durch den Ballungsraum induzierte, soll möglichst gering gehalten werden, um die Flächen für die landwirtschaftliche Nutzung zu erhalten.

### **Land- und Forstwirtschaft**

Die CDU Vogelsberg weiß um die Verantwortung für Umwelt und Natur. Unsere Kulturlandschaft ist durch die Bewirtschaftung der Landwirte in Jahrhunderten entstanden. Um sie auch in Zukunft nachhaltig und verantwortungsvoll zu pflegen, brauchen wir eine flächendeckende Bewirtschaftung.

Gerade im ländlichen Raum ist eine leistungsstarke und umweltverträgliche Land- und Forstwirtschaft unerlässlich. Wir setzen uns für den Erhalt und die Weiterentwicklung der Landwirtschaft und einer nachhaltigen Forstwirtschaft ein. Neben einer zielgerichteten Förderpolitik ist uns dabei der Erhalt land- und forstwirtschaftlicher Nutzflächen zur Nahrungs- und Energiegewinnung wichtig. Dies kann nur durch eine einkommensstarke Landwirtschaft (unabhängig davon, ob „konventionelle“ oder „biologisch orientierte“) in unserem Vogelsbergkreis gelingen; d. h. Verbraucher, die auf eine intakte und gepflegte Landschaft Wert legen, können durch den Kauf regionaler Produkte ihren Beitrag dazu leisten. Gerade die heimische Landwirtschaft ist ein Garant für eine sichere und gesunde Nahrungsmittelerzeugung. Die Möglichkeiten der Kompensation über Ökopunkte muss auch im kommunalen Bereich stärker genutzt werden. Durch die Produktion von nachwachsenden Rohstoffen können Landwirte sich neue Einkommensquellen sichern. Dies will die CDU auch zukünftig unterstützen. Weitere Geschäftsfelder, wie z. B. landwirtschaftliche Biogasanlagen, Wärmecontracting, Direktvermarktung, Landschaftspflegeverträge oder Urlaub auf dem Bauernhof sollen auch weiterhin vom Vogelsberger Amt für den ländlichen Raum und dem Land Hessen unterstützt und gefördert werden.

Der Vogelsbergkreis ist eine stark bewaldete Region. Aus der hiesigen Forstwirtschaft entstehen große Mengen von Holz- und Sägenebenprodukten. Diese Produkte ermöglichen eine kostengünstige und umweltschonende Nutzung als Brennstoff. Wir befürworten verstärkt die Investitionen von Holzheizungen, von Pellet-Öfen und Holzhackschnitzel-Anlagen. Auch der Bau von Blockheizkraftwerken soll bei künftigen Investitionsentscheidungen ins Auge gefasst werden.

Um alle Möglichkeiten der Förderung auszunutzen, muss eine Förderberatung durch den Vogelsbergkreis erfolgen.

### **Windkraft**

Bei Genehmigung und Errichtung neuer Windkraftanlagen müssen die Interessen der Städte und Gemeinden stärker berücksichtigt werden. Hierfür werden sich die Vertreter der Vogelsberger CDU in der Regionalen Planungsversammlung Mittelhessen einsetzen.

### **Wasser**

Seit den heftigen Auseinandersetzungen um das Ausmaß der Wasserentnahme im Vogelsberg infolge mehrerer trockener Sommer Mitte der 1970-er Jahre haben sich die Vertreter der Vogelsberger CDU in den Gremien des ZOV und der OVAG massiv und erfolgreich dafür eingesetzt, dass die Menge der Wasserentnahme kontinuierlich gesenkt wurde.

Gleichzeitig haben wir durch Einflussnahme auf die Entscheidungen der Oberen Wasserbehörde bei dem RP Gießen und in der Regionalversammlung Mittelhessen erreicht, dass in den behördlichen Genehmigungen die Entnahmemengen zurück gefahren worden ist.

Um die Zukunft des Vogelsberges und seiner Wasservorräte zu sichern haben wir den Beschluss des Kreistages vom 15.12.2015 zur „Zukünftigen Vereinbarkeit von Wasserversorgung und Naturschutz sowie Sicherstellung der überörtlichen Wasserversorgung Rhein-Main unter Anwendung der Vorgaben der umweltschonenden Wassergewinnung“ mit ausgearbeitet und beschlossen. Wir werden uns auch in der neuen Wahlperiode des Kreistags für einen fairen Interessen- und Finanzausgleich zwischen dem Ballungsraum Rhein-Main und dem Vogelsberg mit den hier lebenden Menschen einsetzen.

## **Jugendarbeit – Prävention vor Intervention**

Als Leitbild in der Jugendarbeit der CDU-Vogelsberg gilt das Motto „Prävention vor Intervention“. Jedes Kind, das durch frühzeitige Unterstützung der Eltern nicht zum Problemfall wird, ist ein Gewinn, da dadurch nicht nur dem Kindeswohl geholfen ist, sondern auch späteres, meist kostspieliges Eingreifen vermieden werden kann.

Vor diesem Hintergrund sind die „Frühen Hilfen“, die bereits von Landrat Rudolf Marx (CDU) und der CDU-geführten Kreiskoalition auf den Weg gebracht wurden, ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung. Bei den „Frühen Hilfen“ unterstützen u. a. Hebammen werdende Eltern in den Wochen vor und den ersten Monaten nach der Geburt, damit eine mögliche Überforderung gar nicht erst auftritt.

Auch kann durch dieses Projekt die Scheu vor dem Jugendamt reduziert werden, so dass dieses als unterstützende und nicht als strafende Behörde wahrgenommen wird. Eltern soll die Angst genommen werden, sich bei aufkommenden Problemen direkt Unterstützung suchend ans Jugendamt wenden zu können. Eine Lösung sind hier niedrigschwellige Angebote, z. B. von freien Trägern, die bei aufkommenden Problemen zunächst unbürokratisch helfen können. Mit dem Netzwerk „Erziehungsberatung“ wird hier ein richtiger Schritt gegangen.

Sollten Probleme im familiären Umfeld auftreten, sollte versucht werden die Probleme dort durch intensive Betreuung zu lösen. Dabei muss auch das soziale Umfeld (Sozialraum), das auf das Kind einen erheblichen Einfluss ausübt, wie Schule, Nachbarschaft, Vereine- oder Freundeskreis stärker berücksichtigt werden. Ein Herausnehmen des Kindes aus seiner Familie und das Unterbringen in einer Pflegefamilie oder in einem Heim kann nur als letzte Möglichkeit angesehen werden, wenn durch das Verbleiben des Kindes in seiner Familie das Kindeswohl gefährdet ist.

Bei der Kinderbetreuung steht neben der besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf das Kindeswohl im Mittelpunkt. Dazu braucht es gut ausgebildete Betreuer. Die CDU Vogelsberg will die Ausbildung der Tagesmütter verbessern. Tagesmütter stellen

insbesondere in den Tagesrandzeiten, in denen Kindertagesstätten geschlossen sind, eine wichtige Ergänzung im Angebot der Kinderbetreuung dar. Trotz aller Unterstützung können Betreuungsangebote die Erziehung in der Familie nicht ersetzen. Die Eltern nehmen die zentrale Rolle in der Erziehung des Kindes wahr.

Die Vermengung der allgemeinen Jugendarbeit mit der schulbezogenen Jugendsozialarbeit, wie sie Jugenddezernent Zielinski und die derzeitige Kreiskoalition forciert hatten, ist der falsche Weg und ist zu Recht am Widerstand der CDU gescheitert. Die schulbezogene Jugendsozialarbeit ist wichtig und dient der Identifikation von Problemen, nicht nur im schulischen, sondern auch im privaten oder familiären Umfeld. Neben den Sozialarbeitern, die nur wenige Stunden am Tag in einer Schule sein können, sollten aber auch die Lehrer in ihrer Ausbildung besser pädagogisch ausgebildet werden. Um einem möglichen Abgleiten in die Straffälligkeit vorzubeugen, ist eine enge Vernetzung aus Polizei, Jugendamt und Schulen, wie bislang bereits praktiziert, weiterhin sinnvoll. Erfahrungen zeigen, dass dadurch Alkoholmissbrauch und Straftatenabnehmen.

## **Ehrenamt und Sport**

In den meisten Kommunen des Vogelsbergkreises dient die allgemeine Jugendarbeit vor allem der Freizeitgestaltung und wird oftmals von Kirchen oder Vereinen im Ehrenamt durchgeführt. Hier die Möglichkeit eines Gegenangebotes, unter der Aufsicht des Kreisjugenddezernenten zu schaffen ist somit nicht nur kontraproduktiv, sondern missachtet auch die ehrenamtliche Arbeit vor Ort. Die rot-grüne Kreiskoalition setzt hier auf Zentralisierung und Bevormundung, die CDU auf Dezentralisierung und Vertrauen in die ehrenamtliche Arbeit der Vereine vor Ort.

Durch das vielfältige Vereinsangebot, das es im Vogelsbergkreis gibt, können ganz unterschiedliche Interessen bei Jugendlichen geweckt und verstärkt werden. Durch frühzeitiges Einbinden in Vereinsstrukturen wird die Eigenverantwortlichkeit gestärkt. Zudem zeigen Studien, dass aktives Vereinsengagement zu einer stärkeren Identifikation mit dem Heimatort und somit zu geringerer Abwanderung führt. Eine ähnliche Bedeutung haben Burschenschaften und Jugendclubs, die neben den Veranstaltungen, die sie für die Orts-gemeinschaft organisieren, häufig auch den örtlichen Jugendraum in Eigenverantwortung betreiben. Die CDU Vogelsberg will daher Vereine, Burschenschaften und Jugendclubs, die eine aktive Jugendarbeit betreiben, stärker unterstützen, sei es durch finanzielle Zuwendungen an die Vereine, sei es durch eine bessere Honorierung der Arbeit der ehrenamtlichen Jugendbetreuer. Die Ehrenamtskarte soll im gesamten Vogelsbergkreis und nach Möglichkeit auch darüber hinaus besser genutzt werden können.

Die CDU konnte bei den Haushaltsberatungen für den Kreishaushalt 2016 erreichen, dass die Jugendförderung für Sportvereine von 3 auf 6 Euro pro Person erhöht wurde. Die Sportförderrichtlinie muss außerdem um die Möglichkeit einer Veranstaltungsförderung ergänzt werden, mit der Vereine, die für die Region wichtige Sportveranstaltungen durchführen, zusätzlich unterstützt werden können.

Zur besseren Koordination der Maßnahmen im Bereich der Sportförderung will die CDU die Wiedereinführung der Sportkommission für den Vogelsbergkreis erreichen, in der Kreisverwaltung, Sportkreis, Vereine und Schulen ihre Aktivitäten aufeinander abstimmen und Anregungen weitergeben können. Das Projekt „Anders feiern“ hat sich aus Sicht der CDU bewährt. Durch ein festes Ende lassen sich Heimfahrten besser planen und sind für die Jugendlichen besser zu organisieren. Die enge Zusammenarbeit der Veranstalter mit der Polizei führt zu weniger exzessivem Alkoholkonsum und damit zu weniger damit zusammenhängenden Delikten wie Körperverletzung oder Sachbeschädigung. Insgesamt profitieren alle Beteiligten von diesen Vereinbarungen.

## **Sicherheit und Ordnung**

Zu unserer modernen Sicherheitsarchitektur gehören unabdingbar auch die Feuerwehren sowie Rettungskräfte und der Katastrophenschutz. Gerade hier ist die kommunale Familie Entscheidungs- und Verantwortungsträger. Wir wollen, dass der Vogelsbergkreis hier auch weiterhin Partner der Kommunen ist und werden die finanziellen Grundlagen für die Feuerwehren auf hohem Niveausicherstellen. Wir werben dafür, dass insbesondere die Arbeit bei den freiwilligen Feuerwehren, den Rettungsdiensten und im Katastrophenschutz einen hohen gesellschaftlichen Stellenwert behält, unsere Gesellschaft stolz auf dieses ehrenamtliche Engagement ist und die Nachwuchsförderung gezielt unterstützt wird. Wir werden Sorge tragen, dass in noch mehr Kommunen „Löschzwerge“, also Kinderfeuerwehren, aktive Bestandteile der Brandschutzerziehung für Kinder werden. Für uns gilt: Wer anderen hilft, verdient unser aller Respekt.

## **Arbeit und Soziales**

Der Vogelsbergkreis zeichnet sich mittlerweile durch eine geringe Arbeitslosigkeit aus. Großen Anteil daran hat die kommunale Vermittlungsagentur (KVA), die von der damals CDU-geführten Kreisregierung als Optionsmodell für den Vogelsbergkreis geschaffen wurde. Zur Wahrheit gehört aber auch, dass die Arbeitsplätze im Vogelsbergkreis nicht ausreichen, um ein wohnortnahes Arbeitsangebot zu schaffen. Insbesondere Jobs für höher qualifizierte Arbeitnehmer fehlen. Kompensiert wird das durch eine hohe Flexibilität der Vogelsberger, die z. T. weite Wege zu ihrem Arbeitsplatz in Kauf nehmen, aber vermehrt auch durch Wegzüge. Noch immer ist der Vogelsbergkreis in einem erheblichen Maße ein Auspendler und Abwanderungskreis.

Um den Pendlern ihren Arbeitsweg so einfach wie möglich zu gestalten und möglicherweise Fahrgemeinschaften zu fördern, braucht es mehr Pendlerparkplätze entlang der Hauptpendler Routen, also insbesondere entlang der Vogelsbergbahn, als auch entlang der A5.

Es müssen jedoch auch, insbesondere für höher qualifizierte, Arbeitsplätze im Vogelsbergkreis entstehen. Eine Möglichkeit ist es, mobiles Arbeiten zu fördern. Dafür braucht es eine entsprechende Infrastruktur. Auch aus diesem Grund ist der Breitbandausbau zügig voran zu treiben.

## **Flüchtlings- und Zuwanderungspolitik**

Die anhaltend hohe Zahl an Flüchtlingen, die den Vogelsberg erreichen, stellt den Kreis vor eine große Herausforderung. Die Flüchtlingspolitik streift praktisch alle oben genannten Politikbereiche. Die CDU Vogelsberg erklärt sich solidarisch mit den aus Not geflüchteten Menschen, die nun im Vogelsbergkreis Schutz suchen und finden. Gleichzeitig begrüßt die CDU Vogelsberg ausdrücklich die eingeleiteten Maßnahmen der Bundesregierung, die Zahl der neu zu uns kommenden Flüchtlinge zu reduzieren. Nur so kann vor Ort ein geregelter Umgang organisiert werden. Ebenso ist der Flüchtlingskompromiss mit der hessischen Landesregierung eine große finanzielle Hilfe bei der Unterbringung vor Ort.

Um schnell und unbürokratisch zu helfen, war es notwendig, die kreiseigenen Hallen in Alsfeld, Lauterbach, Homberg (Ohm) und Mücke vorübergehend als Erstaufnahmelager zu nutzen. Um weiter sicherstellen zu können, dass Schul- und Vereinssport betrieben werden kann, muss nun aber ebenfalls klar sein, dass weitere Hallen nicht mehr belegt werden. Ebenso spricht sich die CDU Vogelsberg dafür aus, dass, sobald es die allgemeine Situation

und die Flüchtlingszahlen hergeben, die belegten Hallen wieder so weit herzurichten, dass dort wieder Sport getrieben werden kann.

Mittelfristig wird die Integration eine große Herausforderung sein. Hier kommt ausreichenden Deutschkursen eine entscheidende Rolle zu. Nur, wenn man einander versteht, kann man auf gegenseitiges Verständnis hoffen. Neben Kursen für Kinder und Jugendliche in den Schulen müssen auch genügend Kurse für Erwachsene, z. B. von der VHS, aber auch von privaten Trägern angeboten werden.

Schließlich kommt auch im Bereich der unbegleiteten jugendlichen Ausländer eine große Verantwortung auf den Kreis zu. Dem hohen Engagement der freien Träger der Jugendhilfe und der Behindertenhilfe Vogelsberg ist es zu verdanken, dass bislang genügend Plätze geschaffen und bereitgestellt werden konnten.

Abseits der Flüchtlingspolitik begreift die CDU Vogelsberg die Zuwanderung von Menschen, die das Bekenntnis zu den Werten des Grundgesetzes und den Willen zur Integration, zum Erlernen der deutschen Sprache und zum Erwerb beruflicher Qualifikation mitbringen, als Chance für den ländlichen Raum. Auswirkungen des demographischen Wandels sowie der schon jetzt deutlich werdende Fachkräftemangel im Handwerk und in der mittelständischen Industrie können hierdurch mittelfristig (3-5 Jahre) gelindert werden. Anreize für diese Menschen, im Vogelsbergkreis zu bleiben und nicht in die vermeintlich attraktiveren Ballungszentren abzuwandern, müssen geschaffen werden.

## **Finanzen**

Die Basis für lebendige Kommunen sind solide Haushalte – für unsere Bürgerinnen und Bürger sowie die nachfolgenden Generationen. Deshalb stehen wir als CDU Vogelsberg dafür, dass mit öffentlichen Mitteln sparsam und wirtschaftlich umgegangen sowie nachhaltig und vorausschauend gehaushaltet wird. Wir werden nicht alles finanzieren können, was wünschenswert ist, denn nur was wir auch bezahlen können, können wir uns leisten. Haushalte ohne neue Schulden sind unser Ziel.

Die Konsolidierung des Kreishaushaltes ist kein Selbstzweck sondern zwingende Voraussetzung, um die Handlungsfähigkeit heute und in Zukunft zu sichern. Wie in jedem privaten Haushalt muss auch die öffentliche Hand mit dem zur Verfügung stehenden Geld solide umgehen.

Zur Wiederherstellung der Handlungsfähigkeit der 100 am stärksten verschuldeten Kreise und Kommunen hat die CDU-geführte Landesregierung den Kommunalen Schutzschirm mit einem Volumen von rund 3,2 Milliarden Euro gespannt. Auch der Vogelsbergkreis ist Teilnehmer dieses kommunalen Schutzschirms und konnte damit einen erheblichen Teil seiner Schulden abbauen.

Dank der Neuordnung des Kommunalen Finanzausgleichs, der Einigung mit dem Land Hessen in Fragen der Finanzierung der Flüchtlingskostenunterbringung sowie weiteren Finanzhilfen des Bundes (zum Beispiel im Bereich der Übernahme der Kosten der Grundversicherung), gelang dem Vogelsbergkreis bereits für den Haushalt 2016 der Ausgleich. Dies ist im Wesentlichen aber einer verbesserten Einnahmesituation geschuldet. Die Ausgaben im Kreishaushalt sind in den vergangenen Haushaltsjahren – so auch 2016 – stetig angewachsen. Die Erträge stiegen von 126,5 Mio. € im Jahr 2011 auf erwartete 170,7 Mio. € im Jahr 2016 an. Dies ist ein Plus von 34%. Prozentual noch stärker als die Summe aller Erträge stiegen die Einnahmen aus Steuern und gesetzlichen Umlagen, und zwar um sage und schreibe 40%, von 47,7 Mio. € im Jahr 2011 auf 67,1 Mio. € in 2016. Problematisch ist hingegen die Entwicklung der Ausgaben in den letzten Haushaltsjahren: Um rund 18% von 143,6 auf 169,2 Mio. € stiegen von 2011 bis 2016 die ordentlichen Aufwendungen. Besonders stark sind es die Personalaufwendungen, die in dieser Zeit tatsächlich um 27% von 26 Mio. auf 33 Mio. € ansteigen.

Um daher nachhaltig zu ausgeglichenen Haushalten zu gelangen, setzt sich die CDU Vogelsberg auch für eine Aufgabenkritik sowie eine Reduzierung insbesondere der Personalausgaben ein. Die CDU lehnt vehement die vom Landrat angekündigte Erhöhung der Kreis- bzw. Schulumlagen ab 2017 ab.

Beschlossen auf dem Kreisparteitag der CDU Vogelsberg  
am 16.01.16 in Schwalmtal-Storndorf.